

Es war einmal ...

Ein eigenes Märchen nach literarischem Vorbild schreiben

Michaela Bartel, Markt Indersdorf

Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart



Welche Märchen verstecken sich hier? Ihre Schüler lernen, was diese gemeinsam haben, und verfassen ein eigenes Märchen.

„Es war einmal ...“ – so beginnen die meisten Märchen. Aber welche Merkmale haben die Erzählungen sonst noch gemeinsam?

In dieser Einheit finden Ihre Schüler heraus, dass Märchen oft ähnlich aufgebaut sind. Sie lernen ihre Merkmale kennen und identifizieren diese in einem Text. So sind sie gut darauf vorbereitet, anschließend ein eigenes Märchen zu verfassen. Das Erstellen eines Schreibplans erleichtert das kreative Schreiben. Bevor Ihre Schüler in einer Schreibkonferenz Rückmeldung zu ihren selbst verfassten Werken geben und erhalten, überarbeiten sie ihre Texte selbstständig mithilfe eines Kriterienkatalogs. Am Ende der Reihe steht schließlich ein komplettes Märchenbuch mit den Texten Ihrer Klasse.

Klasse: 5/6

Dauer: 7 Stunden + LEK

Bereich: kreatives Schreiben; Schreiben nach literarischem Vorbild; Texte auf Merkmale untersuchen; produktiver Umgang mit Texten; einen Schreibplan erstellen; eigene Texte überarbeiten; an einer Schreibkonferenz teilnehmen; Rückmeldung zu Texten geben

Verlaufsübersicht

1. Stunde: Wann ist eine Erzählung ein Märchen? – Märchenmerkmale kennenlernen

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<i>Märchenwirrwarr – wer findet die meisten Märchen? / Märchen erraten und erzählen (UG); eine Liste mit Märchen erstellen (EA); sich über die Märchen austauschen und auf eines einigen (PA); Inhalt der Klasse mitteilen (UG)</i>	OHP
M 2	<i>Es war einmal ... – Märchen und ihre Merkmale / einen Lückentext zu den Merkmalen ausfüllen (EA/PA); Besprechen der Ergebnisse im Plenum (UG)</i>	im Klassensatz
M 3	<u>Hausaufgabe:</u> Märchentitel richtig zusammensetzen und korrigieren; Märchensprüche zuordnen	im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler kennen Märchentitel und lernen Merkmale von Märchen kennen.		

2. Stunde: Märchencheck – ein Märchen auf Merkmale untersuchen

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	<i>Besprechung der Hausaufgaben / die Ergebnisse der Hausaufgabe vergleichen (PA); Fragen im Plenum klären (UG)</i>	
M 4	<i>„Die sieben Raben“ – wir lesen ein Märchen / den möglichen Inhalt des Märchens anhand des Titels erraten (UG); das Märchen lesen (EA); den Inhalt zusammenfassen (UG); den Aufbau des Märchens untersuchen (PA)</i>	im Klassensatz
M 5	<i>„Die sieben Raben“ – ein typisches Märchen? / die Merkmale von Märchen in „Die sieben Raben“ identifizieren (PA)</i>	im Klassensatz
M 6	<u>Hausaufgabe:</u> <i>Wie schreib' ich's bloß? – Sprache im Märchen / Übungen zur Sprache in Märchen bearbeiten</i>	im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler können Märchenmerkmale an einem Text nachweisen. Sie kennen die Sprache in Märchen.		

3./4. Stunde: Los geht's! – Ein eigenes Märchen schreiben

Material	Verlauf	Checkliste
	<i>Märchenmerkmale / Wiederholen der Märchenmerkmale; Überlegen, was beim Schreiben eines Märchens wichtig ist (UG)</i>	
M 7	<i>Wir schreiben ein eigenes Märchen – eine Checkliste / Besprechen des Schreibprozesses (UG)</i>	im Klassensatz
M 8	<i>Los geht's! – Ein Schreibplan für dein Märchen / Erstellen eines Schreibplans (EA/PA); ein Märchen schreiben (EA/PA)</i>	im Klassensatz; Computerraum
<i>Stundenziel:</i> Die Schüler schreiben die erste Fassung ihres eigenen Märchens.		

M 2

Es war einmal ... – Märchen und ihre Merkmale

Wann ist eine Erzählung ein Märchen? Hier lernst du die wichtigsten Merkmale von Märchen kennen.

Aufgabe



Lies den Text und fülle die Lücken mit den passenden Begriffen aus dem Kasten.

Aufgaben – Gute – Tiere oder Gegenstände – Brüder Grimm – Es war einmal – Helfer – Ort und Zeit – Böse – magische Zahlen – Hexen oder Zauberern – Wirklichkeit – gegensätzlich – Sprüche oder Formeln – mündlich – Präteritum – Erzählungen – „Kinder- und Hausmärchen“ – Zwerge oder Feen

Märchen sind kurze _____ (1), die von fantastischen Ereignissen handeln. Sie wurden ursprünglich _____ (2) von Generation zu Generation weitergegeben. Die _____ (3) schrieben sie auf und machten daraus das Buch _____ (4).

In Märchen steht in der Regel eine Hauptfigur im Mittelpunkt. Diese zieht hinaus in die Welt und muss dabei _____ (5) erledigen und Prüfungen bestehen. Dabei hat sie oft einen magischen _____ (6).

_____ (7) sind in einem Märchen meist nicht näher bestimmt: Typischerweise spielt die Handlung „im Wald“ oder „vor langer Zeit“. Unterwegs erlebt die Hauptfigur Dinge, die es in _____ (8) nicht gibt. Sie trifft auf _____ (9), die sprechen können, auf _____ (10) mit magischen Kräften oder auf das Böse in

Gestalt von _____ (11). Die Figuren im Märchen sind einfach und _____ (12): sie sind entweder gut oder böse, arm oder reich, schön oder hässlich. Auch _____ (13)

wie 3, 7 oder 12 spielen im Märchen eine besondere Rolle. Am Ende siegt meist das _____ (14) und das _____ (15) wird bestraft.

In Märchen findet man oft _____ (16), die sich wiederholen.

Märchen werden im _____ (17) erzählt. Viele Märchen beginnen mit den Worten „_____“ (18) und enden mit dem Satz „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“.

Schlüssel zum Glasberg? Das gute Schwesterchen nahm ein Messer, schnitt sich sein kleines Fingerchen ab, steckte es in das Tor und schloss glücklich auf. Als es hineingetreten war, kam ihm ein Zwerglein entgegen und sprach: „Mein Kind, was suchst du?“ – „Ich suche meine Brüder, die sieben Raben“, antwortete es. Der Zwerg sprach: „Die Herr'n Raben sind nicht zu Haus, aber willst du hier solange warten, bis sie kommen, so tritt ein.“ Darauf brachte das Zwerglein die Speise der Raben getragen auf sieben Tellerchen und in sieben Becherchen, und von jedem Tellerchen aß das Schwesterchen ein Bröckchen und aus jedem Becherchen trank es ein Schlückchen; in das letzte Becherchen aber ließ es das Ringlein fallen, das es mitgenommen hatte.

Auf einmal hörte es in der Luft ein Geschwirr und ein Geweh, da sprach das Zwerglein: „Jetzt kommen die Herren Raben heimgeflogen!“ Da kamen sie, wollten essen und trinken und suchten ihre Tellerchen und Becherchen, da sprach einer nach dem andern: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen? Wer hat aus meinem Becherchen getrunken? Das ist eines Menschen Mund gewesen!“ Und wie der Siebente auf den Grund kam, fiel ihm das Ringlein entgegen, da sah er ihn an und erkannte, dass er von Vater und Mutter war und sprach: „Gott geb', unser Schwesterlein wäre da, so wären wir erlöst!“ Wie das das Mädchen hörte, das hinter der Türe stand und lauschte, so trat es hervor und da bekamen alle die Raben ihre menschliche Gestalt wieder. Und sie herzten und küssten einander und zogen fröhlich heim.



Aus: Heinz Rölleke (Hrsg.): Märchen der Brüder Grimm. Berlin: Rowohlt Verlag 1993. S. 116–119.

Worterkklärungen: guter Hoffnung sein = schwanger sein; Nottaufe = Taufe, die vorgenommen wurde, wenn der Tod des Säuglings befürchtet wurde; schöpfen = eine Flüssigkeit mit einem Gefäß entnehmen oder nach oben holen; verscheiden = sterben; von ungefähr = zufällig; Hinkelbeinchen = Hühnerknochen; Grund = hier: der Boden

Aufgaben

1. Lest das Märchen „Die sieben Raben“.
2. Fasst den Inhalt des Märchens kurz zusammen.
3. Betrachte das Aufbauschema des Märchens zusammen mit einem Partner. Ergänzt darin,
 - a) wer der Held ist,
 - b) die Aufgaben, die in dem Märchen gelöst werden müssen, und
 - c) das Ziel, das durch die Lösung der Aufgaben erreicht werden soll.

